

Ein Professor für ein Grossprojekt

Seit Dezember 2009 fahren die Schweizerischen Bundesbahnen mit dem Fahrplan 2010. An der Entwicklung der dafür benötigten Software war Ergon massgeblich beteiligt. Andreas Knobel betreut schon seit 2004 die SBB und war bei diesem Grossprojekt an vorderster Front mit dabei.

Den SBB-Fahrplan zu erstellen ist eine komplexe Angelegenheit. Täglich befahren über 9 000 Personen- und Güterzüge mehr als 3 000 Kilometer Schiene. Dabei sind unterschiedliche Geschwindigkeiten der Züge zu beachten, kundenfreundliche Anschlüsse zu realisieren, Stosszeiten im Pendlerverkehr und Nachfrageschwankungen im Güterverkehr zu berücksichtigen.

Andreas Knobel, einst Professor für Informatik an der Sangyo-Universität in Kyoto (Japan), war seit dem Startschuss bei diesem Grossprojekt dabei. Er meint rückblickend: «Das A und O bei der Umsetzung von Projekten dieser Grössenordnung ist die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten – im konkreten Fall zwischen den SBB als Auftraggeberin sowie den Projektpartnern Netcetera, NOSE und Ergon.»

Keine Handarbeit mehr

Vor Einführung der neuen Fahrplansoftware NeTS stützten sich die annähernd 300 SBB-Planer auf mehrere Planungssysteme, die teilweise noch aus den 80er Jahren stammten. Diese Hilfsmittel waren technisch ausgereizt und genügten den Anforderungen an die Planung eines immer dichteren und präziseren Fahrplans nicht mehr. Der letzte Fahrplanwechsel wurde nun zum ersten Mal mit dem neuen System durchgeführt und bestand die Bewährungsproben problemlos.

Gemeinsame Projektwerkstatt

«Die Projektwerkstatt, in der Fachspezialisten, Anwender und Softwareentwickler an einem Ort zusammenarbeiten, war entscheidend für den Erfolg», sagt Andreas Knobel. «So entstand in tausenden Personentagen nach und nach eine weltweit einzigartige, ganz auf die Bedürfnisse der SBB abgestimmte Softwarelösung.»

Mit NeTS stehen den Planern grafische und tabellarische Werkzeuge zur Verfügung. Jede Zugfahrt wird auf der Basis des Fahrwegs und der technischen und topografischen Parameter berechnet. Mit der Anwendung werden sämtliche Extra- und Ersatzzüge sowie Umleitungen und andere kurzfristige Änderungen geplant. Weiter unterstützt NeTS die Planung von Unterhaltsarbeiten und die Bestellung von Zugfahrten.

NeTS basiert auf modernsten Mitteln und einer offenen und flexiblen Architektur und gewährleistet so langfristig die Weiterentwicklung und Wartung. Dies half auch bei der Einbindung in die bestehenden SBB-Systeme.

Internationale Anerkennung für die NeTS-Software

Die Planungssoftware NeTS wurde konsequent nach JEE-Standard entwickelt und gehört in der Schweiz zu den grössten auf der Eclipse-Rich-Client-Plattform basierenden Applikationen. An der Eclipse-Konferenz 2009 in Santa Clara (USA) wurde NeTS in der Kategorie «Best Commercial RCP Application» ausgezeichnet.



«In so einem grossen Projekt von Anfang an und an vorderster Front dabei zu sein, ist auch nach vielen Jahren in der Praxis ein besonderes Erlebnis.»

Andreas Knobel, seit 2000 bei Ergon

